

Die grösste Kuh

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-482434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein gottbegnadeter Poet
 Poetete von früh bis spät,
 Er machte so täglich sein Gedicht,
 Verschickte es aber grundsätzlich nicht,
 Sondern wählte, um Porto zu sparen,
 Ein abgekürztes Verfahren.

Die größte Kuh

Zwei Appenzeller-Melker, auf der Heimreise aus Norddeutschland begriffen, gönnten sich in Ravensburg im Angesichte der heimatlichen Berge eine Flasche Wein. Der belebende Tropfen tat eine fröhliche Wirkung. Witz und Humor flammten auf wie kleine Feuer-teufelchen. An einem Nebentisch saßen einige währschafte und seßhafte Bauern aus der Umgebung Ravensburgs und rauchten aus ihren Porzellanpfeifen, während die beiden Appenzeller froh-gemut ihr «Lendauerli» schmauchten. Die Witze flogen hinüber und herüber,

von einem Tisch zum andern. Da ließen die Ravensburger anstößige Bemerkungen fallen, wie: Schweizerküh, Kuhbuben, Geißensennen und dergleichen Ausdrücke.

Darüber erbost, gab einer der Appenzeller den Bauern ein Rätsel auf, indem er fragte: «Welches ist wohl die größte Kuh?» - «Die Friesische!» «Die Belgische!» «Die Holländische!» — «Und im Simmental, da gibt's wohl die größte Kuh!» — So rieten die Bauern.

«Ehr hönd's no nüd erroote!» sagte einer der Appenzeller, schelmisch und überlegen lächelnd.

«I wilegis gad wädli säge! D'Schwiz ischt die grööscht Chue! De Grend hät si z'Genf inn ond de Schwanz z'Rorschach onn, ond alimool wenn si chälblet wörft si 's Chalb off Ravesburg öbere!» — Die Bauern tranken aus und gingen. Bodemaa

Us em Wälschland

Unser neues Kindermädchen, eine Ostschweizerin, kauft zum ersten Mal in der Epicerie ein und wird vom Ladeninhaber gefragt: «Ah, c'est vous Mademoiselle, qui faites la cuisine?»

Worauf sie ohne Zögern antwortet: «Non, moi, je fais les gosses!» K. B.

CONFÍ-Gel
 konserviert, süsst und geliert
Three Confitüre
 6 Tabletten 95 Rp. DR. WILD & CO., BASEL

Sexuelle Schwächezustände
 sicher behoben durch
Strauss-Perlen
 Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
 Kurpackung Fr. 25.—.
 General-Depot: Straußapotheke, Zürich
 b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689

Zwei mal Räblus:
 ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 416 88
 BERN Zeughausgasse 5 Tel. 393 51
Zwei mal ganz prima!